



„So geht das!“

Gülyasar Esgin ist neue Chefin vom SV Nord Wedding e.V.



„Nennen Sie mich Selma,“ lacht Gülyasar Esgin, und tatsächlich kommen während unseres Gesprächs im Büro der 1. Vorsitzenden mehrere Menschen herein und sagen „Selma, kannst du mal ...“, „Sag mal Selma, weißt du, wo ...“ Also: Selma.

Sie ist Deutschlands erste türkische Vorsitzende eines deutschen Sportvereins. Und sie ist stolz darauf, den SV Nord Wedding zu führen. „Ich sehe den Verein und alle, die hier mitarbeiten, als Ganzes,“ erklärt sie. „Es kann nicht heißen: meine Fußballer, mein Gasthaus, mein Verein.“ Sich für nichts zu schade sein, auch mal mit anpacken, sich nicht hinter Posten oder Status verstecken - Selma weiß, dass von nichts nichts kommt.

Die Sportliche Vereinigung Nord Wedding 1893 e.V. schaut auf eine lange Geschichte zurück. Das Gelände an der Kühnemannstraße im Norden vom Soldiner Kiez kennen viele von Festen, Fußballturnie-

ren ihrer Kinder oder von Spazierengehen. Hier sporteln Kinder und Erwachsene seit vielen Jahrzehnten. Vor fünf Jahren entschloss sich Selmas Sohn, seinen Freunden zur Fußballabteilung des SV Nord Wedding zu folgen. Die Fußballleidenschaft ihres Sohnes begleitete Selma von Beginn an, organisierte Sponsoren, Trainer, Trikots. „Begleitet eure Kinder, sag ich den Eltern. Nehmt ein Buch mit oder unterhaltet euch, während die Kinder trainieren.“ Als gelernte OP-Schwester, die inzwischen selbstständig als Familienbetreuerin arbeitet, ist es für sie selbstverständlich, den Sohn zu unterstützen.

Schnell wurde Selma Vorsitzende der Fußballabteilung, seit April ist sie 1. Vorsitzende des Gesamtvereins. Dank jahrelanger Erfahrung ist sie gut vernetzt und hat Ansprechpartner in Firmen, Institutionen und der Politik. „Nachdem ich die Fußballabteilung gerettet habe, dachte ich mir: Warum nicht auch den Verein?“

„Für mich gehören Bildung und Sport zusammen.“ Im Mai gewann das Sport- und Bildungscamp (SEC) vom SV Nord Wedding, das von Fußballer Marko Rehmer und Boxer Arthur Abraham unterstützt wird, den regionalen Preis des Sports for Education Award 2011. Für den unter Klaus Wowe-reits Schirmherrschaft ausgeschriebenen Preis hatten sich auch Projekte von Hertha oder Union Berlin beworben. „Das Preisgeld fließt natürlich direkt ins SEC, für die Kinder ist alles kostenlos,“ berichtet Selma stolz. Im August werden 21 Kinder aus 21 Schulen im Wedding eine Woche mit Sport, Nachhilfe, Ernährungsberatung und jeder Menge Spaß auf Mallorca verbringen.

Der SV Nord Wedding plant ab Ende August ein umfangreiches Programm mit Nachhilfe und Sport und wird mithilfe eines Ernährungsberaters vom Sponsor AOK auch hier praktische Tipps geben. Außerdem plant die Boxabteilung ein spezielles Training für Jugendliche ab 13 Jahren, bei dem es vor allem darum gehen soll, das Selbstbewusstsein zu stärken und sich möglicher Gewalt auf der Straße zu entziehen.

Als wir hinausgehen, um ein Foto zu machen, schaut sich Selma in der Gaststube um und sagt: „Ich werd hier gleich mal durchwischen.“ Am Abend geht sie zum Sommerfest der Berliner SPD in der Nachbarschaftsetage, Kontakte knüpfen und vertiefen. „Ich war extra beim Friseur!“



Fragen, Anmerkungen, Tipps und Kritik können Sie per Mail an: kiezmentor@deinkiez.de oder schriftlich an die Adresse des Quartiersladens (siehe Impressum) senden. Wir freuen uns über Ihre Zuschriften.

Sorularınızı, Önerilerinizi Şikayetinizi bize E-Mail olarak kiezmentor@deinkiez.de veya yazılı olarak Quartiersmanagement büro adresimize göndere bilirsiniz. İlginizi ve yazılarınızı bekliyoruz.

For queries, comments, suggestions and criticism, please email kiezmentor@deinkiez.de or write to the Quartiersladen (address to be found in page 2 bottom). We look forward to reading them.

Selma: „Wir nehmen alle Kinder auf!“

Abteilungen: Gymnastik, Fußball, Tennis, Boxen.

Schnuppertraining: 5mal kostenlos trainieren!

Wenn die Eltern nicht arbeiten, kommt der Bildungsgutschein zum Einsatz: 6 Euro monatlich kostet der Beitrag.

Für Kinder, deren Eltern Arbeit haben: 8 Euro.

SV Nord Wedding 1893 e.V., Kühnemannstraße 52-70, 13409 Berlin.

Internet: www.svnordwedding.de



Çetin Şahin

- Ein neuer Quartiersmanager
im Team Soldiner Straße!

Seit Juni 2011 hat das QM-Team Soldiner Straße einen neuen Mitarbeiter an Bord: Çetin Şahin möchte als Quartiersmanager seine Erfahrungen im sozialen und pädagogischen Bereich nutzen. Der 40-jährige kommt aus dem kurdischen Gebiet der Türkei und ist seit 1992 in Deutschland. In Istanbul studierte er Germanistik, in Berlin Türkologie. Einen Abschluss als Sozialpädagoge hat er ebenfalls in Berlin erworben. Çetin Şahin arbeitete fünf Jahre als Betreuer für Folteropfer, war freizeitpädagogischer Betreuer für drogenabhängige Jugendliche, begleitete die Kinder der Rütli-Oberschule als Interkultureller Moderator und bot für die IHK Bewerbungstrainings an. Er freut sich, seine Erfahrungen über Probleme und Hintergründe mancher Konflikte in die Quartiersarbeit einfließen zu lassen. Kontakt: csahin@list-gmbh.de
(Wer Çetin Şahin auf Facebook sucht, wird ihn finden: in seiner Freizeit ist er Elektro-DJ!)



Der Lebendige Sommerferienkalender 2011 ist da!

Basteln, Klettern, Beachvolleyball, Filmworkshop, Tischtennis, Billard, Breakdance, Singen, Tanzen und und und - der Lebendige Sommerferienkalender 2011 bietet für Kinder und Jugendliche jede Menge Spaß! Fast alle Angebote sind kostenlos, holt euch den Ferienpass (frisbee, JFE Kolonie, Labyrinth Kindermuseum Berlin, Medienhof Wedding, NachbarschaftsEtage, Panke-Haus oder online unter www.deinkiez.de), tragt euren Namen ein, und los geht's! Ausgestellt von der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Soldiner Straße / Gesundbrunnen, bietet euch der Ferienpass neben den Aktionen genaue Orte, Zeiten, Altersangaben und Telefonnummern, um eventuelle Fragen vorab zu klären. Hinein ins Vergnügen, wir wünschen tolle Ferien!

Impressum

Schritt für Schritt
Die Stadtzeitung für den Soldiner Kiez

Vi.S.d.P. Mandy Gänsel
c/o Quartiersladen Soldiner Kiez
Koloniestraße 129, 13359 Berlin
kiezmentor@deinkiez.de

Redaktion: Mandy Gänsel,
Katja Niggemeier (QM Soldiner Straße)

Internet: www.deinkiez.de

Autoren: Mandy Gänsel (S.1, S.2, S.3, S.4, S.5, S.6, S.8), Harald Fietz (Mitarbeit S.3), Fachberatungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt - FRAUENRAUM (S.6), Melanie Rucks und Marie Rüprrich (S.7, Kolumne), Brigitte Lüdecke (Mitarbeit S.8).

Gestaltung: sehstern, Berlin

Bilder: Mandy Gänsel (S.1, S.2 Çetin Şahin, S.3, S.7), SV Nord Wedding (Logo S.1), Erlebnispass Lebendiger Sommerferienkalender 2011 (Ausschnitt S.2), Anke Fischer (S.2 unten), Marie, Bayzeed, Esra, Arlinda, Melanie, Ercan, Michell (S.4 oben), Kinder der Klasse 4b der Andersen-Grundschule (Scherenschnitt S.5 oben), Bayzeed Ali (S.5 unten), Fachberatungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt - FRAUENRAUM (Logos S.6), Sehstern (S.6 unten), Brigitte Lüdecke (S.8).

Druck: Ossi-Druck

Auflage: 8.000 Exemplare

Die kostenlose Auslieferung erfolgt an alle Haushalte im Soldiner Kiez. Ein Rechtsanspruch auf Belieferung besteht nicht.

Für den Inhalt sind die Autoren selbst verantwortlich.

Carl-Craemer-Grundschüler am Potsdamer Platz!



Anlässlich ihrer Ausstellung „Essen, Trinken, Feste feiern“ in der Eingangshalle des Kulturforums am Potsdamer Platz haben die Kinder der Carl-Craemer-Grundschule am 19. Mai 2011 ein Barockes Schauessen präsentiert. Diener, Gäste, ein blütenweißes Tisch Tuch, selbst gestaltete Messer, Gabeln und Löffel aus Papier, Enten, Fische und Obst in bunter Phantasie-Ausführung, kokette Konversation sowie eine disziplinierte Zeremonienmeisterin - ein Video der gelungenen Präsentation sehen Sie online unter www.youtube.com/user/deinkiez!

Dort erfahren Sie auch mehr über das Projekt, die Arbeit in der Schule und die einstimmige Meinung der Kinder: „Warum lernen wir nicht immer im Museum?“

Öffentliche Redaktionssitzung

Wir möchten Sie zur nächsten Öffentlichen Redaktionssitzung am **Donnerstag, 21. Juli 2011, 17:00 Uhr**, Büro des Quartiersmanagements, Koloniestraße 129, 13359 Berlin einladen.

Was gefällt Ihnen, was fehlt, was wünschen Sie sich? Wir laden herzlich ein, sich mit uns auszutauschen! Ihre Mandy Gänsel, Kiezmentorin Soldiner Kiez.

Das Schachturnier im Soldiner Kiez

Glückwunsch und „Weiter so!“ an alle!



Burukti lehnt sich zurück und starrt aufs Schachbrett. Paul runzelt die Stirn. „Patt,“ sagt Harald Fietz. Burukti nickt, sie ist zufrieden. Paul auch. Samir und Elisabeth Pächt tauschen ein verschwörerisches Lächeln, als Samir den Turm zieht ...

Es ist still im Veranstaltungssaal der Nachbarschaftsetage Fabrik Osloer Straße, an langen Tischen sitzen sich jeweils zwei Kinder gegenüber und spielen Schnellschach. Die Stille wird nur von gelegentlichen Seufzern, dem leisen Klick auf die Uhren oder, nach wenigen Minuten, von einem geflüsterten „Schach!“ unterbrochen.

Ein Schuljahr lang haben Kinder der Andersen-Grundschule, der Carl-Craemer-Grundschule und der Wilhelm-Hauff-Grundschule das Schachspiel erlernt. Das Projekt wurde von SCHACH KULTUR BER-

LIN, Wriezener Straße 35, durchgeführt. Schachlehrerin Svantje Munser, Schachtrainer und -journalist Harald Fietz und die zweimalige Jugendweltmeisterin Elisabeth Pächt haben an jeder Grundschule einmal wöchentlich zwei Kurse durchgeführt und waren am 16. Juni 2011 beim Abschlussturnier sichtlich froh über ihre Schützlinge. In der Springer-Gruppe spielten Kinder, die noch die größten Wissenssprünge vor sich haben. In der Damen-Gruppe kämpften die talentiertesten Mädchen um den Sieg, und in der Königs-Gruppe suchten die Fortgeschrittenen den besten Schachgrundschüler im Kiez. Bei einundzwanzig teilnehmenden Kindern, Prämien für die jeweils drei Bestplatzierten und einem Pokal für die beste Schule ging kein Kind wirklich leer aus. Zur Siegerehrung kam Bezirksbürgermeister Dr. Christian Hanke und überreichte Urkun-

den und Pokale: „Ich bin schon froh, wenn ich drei Züge vorausdenken kann!“ Schulstadträtin Petra Schrader hatte sich zu Beginn des Turniers informiert und den Kindern viel Erfolg gewünscht.

Die Gewinner lauteten in der Königsgruppe Edwin Adam (Carl-Kraemer-Grundschule) vor Emre Ates (Andersen-Grundschule) und Paul Windt (Wilhelm-Hauff-Grundschule). In der Damen-Gruppe siegte Sana Fock vor ihrer Schwester Amina Fock (beide Andersen-Grundschule) und Emina Cviko (Wilhelm-Hauff-Grundschule). In der Springergruppe entschied die Feinwertung zugunsten von Darko Beganovic vor Trung Hieu Nguyen (beide Carl-Kraemer-Grundschule) vor Laura Koszarek (Andersen-Grundschule). Den Mannschaftspokal gewann die Carl-Kraemer-Grundschule mit einem halben Brettpunkt vor der Andersen-Grundschule.

Das vom Quartiersmanagement Soldiner Straße geförderte Projekt, das Schach erstmals in die Grundschulen im Kiez brachte, ist mit dem Abschluss-turnier beendet. Die Andersen-Grundschule hat sich bereits jetzt entschlossen, ihre Mädchengruppe als Schulschach-AG weiterhin von Swantje Munser, der Mitinhaberin von SCHACH KULTUR BERLIN, trainieren zu lassen.

Informationen über die Kurs-Angebote für Kinder und Erwachsene und vieles mehr lesen Sie auf der Internetseite von SCHACH KULTUR BERLIN unter:

www.wissen-im-wedding.de oder Sie kommen persönlich ins Büro in der Wriezener Straße 35.

Auf der Webseite finden Sie auch einen ausführlichen Bericht und Bildergalerien über das Abschluss-turnier.

Unser Straßenfest – planen Sie mit!



Gesucht: Standanbieter, Bühnenrocker, Helfer

Am Samstag, 3. September 2011 findet das Straßenfest im Soldiner Kiez in der Koloniestraße statt.

Hajo Toppius und Sascha Schneider (Kollegen 2,3 / Bureau für Kulturangelegenheiten) planen Stände, eine Bühne, mit dem Wohnzimmer 2.0 eine HipHop-Veranstaltung sowie Aktionen für Kinder.

Und eine Kiezrallye! Hier werden Teams aus Kindern und Erwachsenen verschiedene Stationen besuchen und die dort gestellten Aufgaben lösen. Welches Team gewinnt, wer wird Soldiner Kiezrallye-Sieger?

Sind Sie dabei? Hajo Toppius und Sascha Schneider freuen sich über Ihre Ideen:

Möchten Sie einen Stand ausrichten, der Ihre Arbeit im Kiez präsentiert oder Kulinarisches anbietet? Möchten Sie das Bühnenprogramm mit einer Darbietung bereichern? Möchten Sie bei der Durchführung eines gelungenen Festes helfen?

Melden Sie sich per E-Mail (bureau@kollegenzweikommadrei.de) oder telefonisch (030 / 420 184 61). Informationen über das Programm erhalten Sie demnächst auf www.deinkiez.de.



5 Minuten Lachen: 40 Kalorien. 1 Stunde Fernsehen: 26 Kalorien!

Eine Zeitung der Andersen-Grundschule erzählt vom dicken Lukas

Lukas „weiß, dass er zu dick ist, aber er weiß nicht, wie er aus diesem Teufelskreis wieder herauspringen kann. Wir wollen ihm und allen dicken unglücklichen Kindern dieser Welt mit dieser Sonderausgabe helfen,“ schreiben Mehmet-Ali, Emre A., Serdar, Ercan, Philip und Emre Ö. im Editorial der Andersen-GEB-Zeitung (GEB steht für Gesundheit Ernährung und Bewegung). Auf der letzten Seite sehen wir Lukas muskelbepackt und strahlend: „Das war nicht so einfach, meinen 'inneren Schweinehund' zu überwinden ... Ich fühle mich glücklich und voller Energie und Tatendrang!“ Dazwischen haben die Kinder Ernährungstipps zusammen getragen, einen Selbsttest entwickelt, stellen die Ernährungspyramide dar, die zeigt, was weniger und was mehr gegessen werden sollte. Buchempfehlungen, eine Kalorienübersicht für bei

Kindern besonders beliebten Sünden (Big Mac, Pommes), leckere Rezepte (eins davon auf Seite 7 dieser Zeitung), Fitness-Übungen und ein Kreuzworträtsel rund um Ernährungs- und Gesundheitsfragen machen die Zeitung zu einer tollen Begleiterin beim Abnehmen, aber auch zu einem kleinen Nachschlagewerk, sollte man das eine oder andere vergessen haben ...

Anlass für die Zeitung war ein Wettbewerb des Tagesspiegel und der AOK, das Projekt „Zeitung entdecken, Zeitung machen“. Die Themen Ernährung, Gesundheit und Bewegung waren vorgegeben. Nach den Bewerbungen im Herbst letzten Jahres wurden 29 Klassen aus Berlin und Brandenburg ausgewählt und durften teilnehmen. Vier Wochen lang erhielten die Schülerinnen und Schüler den Tagesspiegel, begleitend

gab es speziell für das Projekt entwickelte Unterrichtsmaterialien des Landesinstituts für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (Lisum). Lehrerin Andrea Freese startete mit dem Deutsch-A-Kurs der 5. und 6. Klasse, Mehmet hatte schnell die Idee, einen dicken Jungen beim Abnehmen zu begleiten und Bayzeed zeichnete Lukas in all seinen Phasen - dick, dünn, traurig, glücklich, zweifelnd, kämpfend. Diese tollen Illustrationen, die Fülle an Informationen und die liebevolle Gestaltung der Zeitung insgesamt wurden belohnt: Die Andersen-Grundschule erhielt den Sonderpreis für die am schönsten gestaltete Zeitung! Der Preis: ein Redaktionsbesuch beim Tagesspiegel mit Teilnahme an der Redaktionskonferenz und anschließendem Mittagessen, „das machen wir mit allen dreißig Kindern“, lacht Andrea Freese.

„Zwischendurch dachte ich, wir schaffen das nicht,“ erinnert sich die Lehrerin. „Es war gar nicht so einfach, die Zeit dafür freizuschaukeln und auch regelmäßig an der Zeitung zu arbeiten.“ Die Kinder lasen eifrig den Tagesspiegel (und blockierten mit dem Ausmaß der Zeitung den Esstisch zuhause), wählten schönste Titelbilder, lernten Aufbau und Begriffe. Aktuell sucht Andrea Freese eine günstige Möglichkeit die Zeitung zu vervielfältigen, um sie möglichst vielen Kindern zugänglich zu machen. Denn das, was Lukas schafft, kann jeder!

Wie heißt es in der Andersen-GEB-Zeitung:

„Wer jeden Tag nur Kuchen isst, und Eis und Schokolade, der weiß ja nicht, wenn Sonntag ist, und das ist wirklich schade.“

(Schülerspruch)

Andersen-Märchen als Hörspiel

Die Geschichte der Menschheit

Ein Trickfilm der Andersen-Grundschule

„In der Steinzeit gab es keine Kaugummis, keine Handys, keine Schule.“ Im letzten Jahr haben sieben Klassen der Andersen-Grundschule mit Unterstützung der Künstler Simone Schander und Rainer Untch an einem Trickfilmprojekt gearbeitet.

Das Ergebnis der Ideen von 150 Schülerinnen und Schülern ist ein sehr schöner, witziger, spannender Trickfilm über die Geschichte der Menschheit. Vom Faustkeil über die Glühbirne bis zum philosophisch anmutenden Ende in der Gegenwart sehen wir Bilder und hören teils überraschende Erklärungen: „Die Griechen hatten auch ganz schön viel zu überlegen. Sie fingen an mit etwas, das sich Philosophie nannte.“

Den Film können Sie auf der youtube-Seite: www.youtube.com/user/deinkiez sehen!

Im Rahmen des vom Quartiersmanagement Soldiner Straße initiierten Projektes „Sprich mit mir“ werden in der Bibliothek am Luisenbad verschiedene Maßnahmen zur gezielten Sprach- und Leseförderung von Kindern und Jugendlichen des Kiezes angeboten. Im Februar 2011 fand eine Hörspiel-Projektwoche statt, in der diesmal die Kinder der Klasse 4b der Andersen-Grundschule eine Hörspiel-CD aufnahmen. Projektleiter war der Berliner Medienpädagoge Michael Arnold. Thema der Projektarbeit waren die Märchen von Hans-Christian Andersen. Im Hörspielworkshop lernten die Kinder, wie man eine Geschichte in einen szenischen Text umformt. „Das ist sehr anspruchsvoll, mit wörtlicher Rede z.B., da ist Kreativität und Können gefragt,“ erzählt Andrea Freese, Lehrerin an der Andersen-Grundschule. Jeweils 4-5 SchülerInnen bearbeiteten gemeinsam ein Märchen. Jedes Kind übernahm eine Rolle, dann wurde das genaue Sprechen geübt und schließlich wurde das Ganze aufgenommen. Außerdem fertigten die Kinder wunderbare Zeichnungen und

Andersen-Märchen



Scherenschnitte zu den Geschichten an. Abschließend wurden die Aufnahmen als CD produziert.

Aktuell haben sich Andrea Freese und ihre Schülerinnen und Schüler auf die 22. Berliner Märchentage in diesem Jahr vorbereitet. Es wird über den Inhalt des Märchenkalenders 2012 entschieden, für den Kinder Comics zum Thema „Neue Helden braucht die Welt“

einreichen können. Gar nicht so einfach, eine Geschichte in Bildern zu erzählen! Im Märchenkalender von 2011 sind zwei Texte von Schülerinnen und Schülern der Andersen-Grundschule. Die diesjährigen **Berliner Märchentage finden vom 10. bis 27. November 2011** statt, die Kinder der Andersen-Grundschule bewerben sich mit ihren Comics: Wir drücken die Daumen!



Kampagne zur Eindämmung von Gewalt in Familien

Information, Beratung, Kooperation



Seit dem 1. Januar 2011 gibt es ein Projekt im Soldiner Kiez, das sich mit häuslicher Gewalt gegen Frauen befasst. Häusliche Gewalt gilt laut WHO als eines der größten Gesundheitsrisiken für Frauen. Im Soldiner Kiez ist der Anteil von Fällen laut Polizeistatistik sehr hoch. Um häuslicher Gewalt entgegenzuwirken und vorzubeugen, ist es wichtig, für das Thema zu sensibilisieren und über Rechte,

Möglichkeiten und Unterstützungsangebote für Betroffene aufzuklären. Unter der Trägerschaft der Fachberatungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt - FRAUENRAUM werden Anwohnerinnen und Anwohner, Institutionen und Einrichtungen im geplanten Projektzeitraum von zwei Jahren umfassend zum Thema informiert. Ihnen wird entsprechendes Infor-

mationsmaterial zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus ist es Ziel des Projekts Kooperations- und Vernetzungszusammenhänge aufzubauen bzw. zu erweitern, um das Projekt erfolgreich umzusetzen und somit häuslicher Gewalt ein Ende zu bereiten.

Interessierte Einrichtungen können sich gerne an die Fachberatungs- und Interventionsstelle FRAUENRAUM wenden. (Ansprechpartnerin ist Sandra Kolodziej, E-Mail: stopp-haeusliche-gewalt@gmx.de).

Sie erhalten für Ihre Einrichtung bzw. Arbeitsstelle zusammengestelltes Informationsmaterial und haben ebenfalls die Möglichkeit für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Informationsveranstaltung anzubieten. Auf dem Straßenfest am 3. September 2011 (siehe Seite 3) werden die Beraterinnen von FRAUENRAUM mit einem Stand vertreten sein. Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, deren Angehörige

und MitarbeiterInnen von Institutionen erhalten bei Frauenraum in der Torstraße Beratung und Unterstützung. Sie bekommen die Möglichkeit, ihre aktuelle Situation zu klären und finden emotionale Entlastung um in Ruhe die eigene Situation zu überdenken. Darüber hinaus können Fragen zu polizeilicher Wegweisung, Anträgen nach dem Gewaltschutzgesetz, Anzeigenerstattung und Strafverfahren, sowie rechtlichen und finanzielle Fragen geklärt werden. Die Beratung ist kostenlos und anonym und bei Bedarf mit Dolmetscherin möglich. Einmal wöchentlich wird eine rechtliche Beratung angeboten, um telefonische Anmeldung wird gebeten.

<http://www.frauenraum.de>
Tel: 030 / 448 45 28
Torstraße 112
(U8 Rosenthaler Platz)
10119 Berlin



»Hilfe bei häuslicher Gewalt gegen Frauen« Kampagne für BiG Hotline, Berlin 2005 (Sehstern, Berlin)

„Was ist ein Humor?“

Die Nachbarschaft wird Lachlandschaft!



Die Kinder der 4 A der Wilhelm-Hauff-Grundschule sitzen in einem Kreis, jedes hält ein Kärtchen in der Hand. „Ich beginne,“ sagt Hanna Grober: „Es war einmal ein König, der war schon sehr sehr alt,“ sie hält ein Kärtchen mit einer Krone hoch. Der Junge neben ihr schaut Hanna Grober an, sie nickt ihm zu. „Der König... ähem,“ beginnt der Junge und schaut auf sein Kärtchen. Auf seinem Kärtchen ist eine Schere, die Kinder kichern. „... der König hat ziemlich lange Haare und muss sie jeden Tag schneiden.“ Die Geschichte nimmt ihren Lauf, auf den Kärtchen sind nicht nur Gegenstände, sondern auch Formen, Zahlen oder Metaphern, lachend ruft ein Mädchen: „Jetzt hat der König eine Idee!“, hält eine strahlende Glühlampe hoch und nickt ihrem Nachbarn auffordernd zu.

Mit dem Titel „Heute schon gelacht? Die Nachbarschaft wird Lachlandschaft“ startete Ende März die aktive Phase des neuen Museumsprojektes für Kinder aus dem Soldiner

Kiez. Über einen Zeitraum von anderthalb Jahren arbeiten vier Gruppen aus Kita und Schulen - die Kita Putte e.V., KiTa Firlefan, Wilhelm-Hauff-Grundschule und Karl-Craemer-Grundschule - in Partnerschaft mit den vier Sozial-, Bildungs- und Kultureinrichtungen Bibliothek am Luisenbad, Senioren-domizil an der Panke, PaSCH e.V. und dem Labyrinth Kindermuseum Berlin eng zusammen. Das Projekt wird ermöglicht durch Mittel des Programms Soziale Stadt.

Hanna Grober und Sebastian Gerer vom Labyrinth Kindermuseum haben in den Einrichtungen Schmunzeltüten aufgestellt, die die oben beschriebenen Kärtchen enthalten, Stoffe zum Verkleiden, Buchstaben- und Pantomimespiele, Fingerfarben und vieles mehr. Gemeinsam mit Kindergärtnerinnen und Lehrerinnen kann ausprobiert und gelacht werden.

„Was ist ein Humor?“, fragte ein Junge zu Beginn des Projekts. Begriffe klären, spielerisch Kreati-

vität fördern und gemeinsame Aktionen starten - Ziel ist eine „fröhlich-kreative Kommunikation mit integrierter Lach-Wirkung“.

An verschiedenen Stationen erwarten die Kinder Aktionen zum Thema. Hier wird der eigene Name rückwärts geschrieben und gesprochen (viel Gelächter), außerdem Kosenamen („Bärchen“) oder Schimpfwörter („Du Gruselgorilla!“) erdacht. Mit großem Eifer basteln die Kinder Buttons mit ihrer persönlichen Humor-Botschaft, die auf dem Straßenfest (siehe Seite 3 dieser Zeitung) verkauft werden. Dort werden auch Sketche präsentiert, die die Kinder entwickelt haben. Im Hof des Labyrinth Kindermuseums betreut Sebastian Gerer das „Quietschnasen-Orchester“. Mit Rasseln,

einem Glas mit rohen Nudeln und einer Keksdose plus Holzlöffel lernen die Kinder, gemeinsam einen Rhythmus zu spielen und aufeinander zu achten. Ein großes Hallo, wenn plötzlich einer die Taktzahl erhöht oder besonders laut spielt! Eine ausgelassene Kissenschlacht, bei der es keine Gewinner gibt, sorgt für gern genutzte Bewegung, bei der auch der hohe Lärmpegel ausdrücklich erwünscht ist. Hanna Grober beschreibt die Säulen des Projekts: „Wir möchten Bewegung und Rhythmusgefühl, Bildnerisches Gestalten und das freie Erzählen fördern.“ Frau Bleimling, Lehrerin an der Wilhelm-Hauff-Schule, freut sich für die Kinder: „Sie kommen sehr gerne her und haben schnell ihre Lieblingsstationen gefunden.“

“Cuisine de Soldin”

Die kulinarische Kolumne:

Joghurt mit Obst

Ein leckerer Nachmittagssnack

Entnommen der Andersen-GEB-Zeitung (Gesundheit, Ernährung, Bewegung), siehe Seiten 4 und 5 dieser Zeitung.

Zutaten

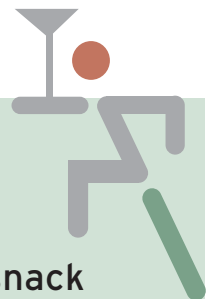
- 2 kleine Becher Magerjoghurt
- 1 Apfel
- 1 Banane
- 1 Teelöffel Zimt
- 1 Päckchen Bourbon-Vanille
- Schokoladeraspeln zum Verzieren

So wird's gemacht

Gib den Joghurt in eine Schüssel und mische ihn mit Zimt und Vanille. Schneide das Obst in kleine Würfel und hebe es unter den Joghurt. Zum Schluss verziere das Ganze mit einem lustigen Lachgesicht aus Schokoladeraspeln.

Fertig!

In der Versuchsküche ausgedacht und ausprobiert von Melanie Rucks und Marie Rüprrich, Schülerinnen der Andersen-Grundschule.



Ich bin ein Soldiner! (XI)

„Ich brauch mal einen Portugiesen, der Englisch kann!“

Junge Menschen aus Portugal, Rumänien und der Türkei zu Gast im Soldiner Kiez



Die portugiesischen Teilnehmer haben am portugiesischen Abend durch Tanz, aber auch durch den Ernst, mit dem sie serviert haben, sehr beeindruckt.

Vom 9. bis 14. Mai 2011 waren insgesamt 21 Portugiesen, Rumänen und Türken für einen Jugendaustausch mit Jugendlichen der puk a malta gGmbH zu Gast im Soldiner Kiez. Die Mitglieder der Berliner Kingz of Kiez vermittelten in Workshops zu Graffiti-Malerei, RAP-Texten, RAP-Beat und Soundmix ihre entsprechende Expertise, die Gäste servierten an jeweiligen Kulturabenden (portugiesischer Abend, rumänischer Abend, türkischer Abend) Gerichte aus ihrer Heimat und z.B. rumänische Volksmusik, eine alte türkische Marmorierungstechnik (Ebru) und eine portugiesische Theaterinszenierung. Erstes Ergebnis des Projektes ist ein portugiesisch-rumänisch-türkisch-deutsches RAP-Video zu europäischer Identität, das unter <http://bit.ly/kge9Im> zu sehen ist - bisher noch in der ersten Fassung, weitere Versionen mit Untertiteln in Englisch und allen anderen involvierten Sprachen sind in Vorbereitung.

Organisiert wurde dieses Projekt „RAP YOURSELF TO EUROPE“ von Brigitte Lüdecke in Zusammenarbeit mit der puk a malta gGmbH, Unterkunft und Verpflegung der Jugendlichen wurden im Rahmen des EU-Programms „Jugend in

Aktion“ finanziert, ebenso 70 Prozent der Reisekosten. 30 Prozent der Reisekosten mussten die Partnerorganisationen* bzw. die einzelnen Teilnehmer selbst tragen. Die Bundestagsabgeordnete Dr. Eva Högl hat Geld für BVG-Tickets gespendet, damit die Gäste nicht nur den Soldiner Kiez, sondern auch andere Bezirke und touristische Attraktionen unserer schönen Stadt kennen lernen konnten. Im Dachgeschoss der Prinzenallee 53 bezogen die Gäste mehrere modern eingerichtete Apartments. Das Zusammenwohnen förderte auch innerhalb der nationalen Teams die Gruppendynamik: „Wenn sieben junge Frauen sich ein Badezimmer teilen müssen, das dauert dann morgens etwas,“ erzählt Brigitte Lüdecke. Die Workshops fanden in den Räumen der puk a malta gGmbH statt, für die Kulturabende hat die Fabrik Osloer Straße abends das Cafe und die Küche bereitgestellt. Für Videoaufnahmen und die Anfertigung einer Video-Projektdokumentation (ca. 44 Minuten, noch nicht ganz fertig gestellt) stand ein (sehr professionelles) Praktikantenteam des OSZ KIM zur Verfügung.

Bei der sprachlichen Verständigung gab es manchmal Herausforderungen: Alle Gruppenbetreuer konnten Englisch, aber längst nicht alle Jugendlichen, denn Sprachkenntnisse waren ausdrücklich nicht Bedingung für die Teilnahme. Weitergehend sind Englischkenntnisse auch nicht unbedingt hilfreich, wenn ein Rumäne zum Beispiel im Soldiner Kiez beim türkischen Einzelhändler Eier kaufen möchte. Nach wenigen Erläuterungen (auf Deutsch) waren die türkischen und arabischen Einzelhändler im Kiez ganz begeistert von dem Projekt und den netten jungen Leuten.

Im Text-Workshop zeigten sich die portugiesischen Gäste als besonders schreibfreudig, aber anders als bei der Anfertigung von Graffitis musste hier manches Detail zwingend sprachlich kommuniziert werden. In diesem Zusammenhang könnte bei puk öfter

mal ein Ruf über den Flur „Ich brauch mal einen Portugiesen, der Englisch kann!“ Lustig war auch die Bitte „Kannst Du ihm mal sagen, er soll mitkommen?“, denn auch deutsche Jugendliche mit migrantischem Hintergrund hatten sich in der Schule im Englischunterricht wohl eher wenig beteiligt. Überraschend eindrucksvoll war die Begegnung der türkischen Gäste mit türkischstämmigen Nachbarn hier. Berlin-türkische Jugendliche zeigten den türkischen Gästen unseren Kiez und bekamen dabei neue Impulse, sich mit der türkischen Kultur und vor allem der türkischen Sprache aktiv auseinanderzusetzen. Unter türkischen Jugendlichen wird hier offenbar eine Menge Slang gesprochen. Ekrem liest jetzt türkische Literatur und möchten unbedingt einen Gegenbesuch machen.

Dem RAP-Video ist anzusehen, dass alle eine Menge Spaß gehabt haben. Europäischer Austausch liegt Brigitte Lüdecke am Herzen und Angelika Zachau von der puk a malta gGmbH möchte weitere Projekte durchführen, die politische Bildung für eher bildungsferne Jugendliche zum Gegenstand haben. In der Sommerpause wird über neue Projektideen nachgedacht. „Europäische Projekte sind immer eine wirklich große Herausforderung - organisatorisch und persönlich und auch der Finanzrahmen ist immer eng gesteckt. Zugleich entstehen hier Kultur- und Lernerfahrungen von wirklich außergewöhnlicher Kraft. Wir machen weiter,“ sagt Brigitte Lüdecke. „Da läuft zurzeit ein Projektantrag für eine Partnerschaft im Programm Leonardo da Vinci. Mit etwas Glück können wir uns demnächst mit Partnern in acht EU-Ländern und der Türkei auf Projektleiterebene über die Arbeit mit sozial benachteiligten Jugendlichen austauschen.“

* Rumänien: Casa Corpului Didactic / Portugal: Kerigma, Instituto de Inovação e Desenvolvimento Social de Barcelos / Türkei: Ceyhan Adult Education Center

EU-Workshop mit Selbstständigen

Gemeinsam mit Brigitte Lüdecke luden die Akteure des Soldiner Kiez e.V. vor einem Jahr 15 Selbstständige und Wirtschaftsfachleute aus Europa und der Türkei in den Berliner Wedding ein „Was sind geeignete Strategien für Kleinbetriebe und Freiberufler, um neben den allgegenwärtigen Bedrohungen und Risiken der Globalisierung persönlich erfolgreich zu sein?“ Der Soldiner Kiez e.V. stellte sich und seine Mitglieder vor, die verschiedene Formen der Selbstständigkeit leben. Vertreterinnen und Vertreter von panke.info e.V., Kamine & Weine oder das Kino am Ufer kamen zum Austausch.

Auch die Gäste hielten Vorträge und berichteten von ihren Erfahrungen. Die Vernetzungsstrategien, der persönliche Kontakt, die Struktur eines EU-Workshops - all dies waren Dinge, die diskutiert wurden. Unterschiedliche Herangehensweisen, kulturelle Eigenheiten und stark differierende finanzielle Möglichkeiten bei der Existenzgründung wurden bei Besuchen von Selbstständigen im Soldiner Kiez besprochen.

Sie können einen Abschlussbericht sowie das Programm, die Teilnehmenden, Vortragenden und vieles mehr auf der Website des Projekts einsehen: Unter www.workshop-in-berlin.de finden Sie auch Kontaktmöglichkeiten um Brigitte Lüdecke persönlich zu erreichen.



Vorbereitungen für den türkischen Abend.